



Zirler Budget 2017 auf Sparflamme

Lediglich 250.000 Euro frei verfügbare Mittel - Beabsichtigtes 2,8-Millionen-Darlehen für Grundkauf stößt auf Kritik

In der Gemeinde Zirl muss 2017 der Sparstift angesetzt werden. „Die beiden in den vergangenen Jahren realisierten Großprojekte FamBoZi und B4 schlagen sich auf das Budget nieder“, erklärt Bürgermeister Thomas Öfner. Im ordentlichen Haushalt sind Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 19,53 Millionen Euro veranschlagt, im außerordentlichen Haushalt sind es 4,8 Millionen Euro. Die Prognose für frei verfügbare Mittel im Jahr 2017 lautet auf 250.000 Euro, 2016 lag diese noch bei 634.000 Euro. Chancen, die budgetäre Situation zu verbessern, sieht Öfner in der Ansiedlung von Betrieben in den so genannten „Zirler Wiesen“. Der Ankauf von neuen Gewerbeflächen in diesem Bereich stößt bei der „Zirl Aktiv“-Opposition auf herbe Kritik. Das Budget wurde mit 16:6 Stimmen beschlossen.

Von Gebi G. Schnöll

Für Bürgermeister Thomas Öfner ist der Ankauf der Gewerbefläche im Bereich „Bahnhofstraße 38“, das ist das Grundstück auf dem das Asylheim steht und direkt neben den „Zirler Wiesen“ liegt, Zukunftsmusik. „2,8 Millionen Euro kostet der Ankauf des Grundstücks, daneben gibt es noch zwei weitere Grundstücke, die man verwerten könnte. Diese Gewerbeflächen wären eine Ergänzung zum Projekt 'Zirler Wiesen'. Es gibt zwei bis drei Leitbetriebe, die an einer Ansiedlung Interesse zeigen, aber nicht mehr lange zuwarten können“, schildert Öfner. Die „Zirl Aktiv“-Opposition spricht von einem Spekulationsgeschäft. „Wir erinnern in diesem Zusammenhang gerne an die schlagenden Wahlkampflogos der nun handelnden Fraktionen wie 'Schluss mit neuen Schulden' oder 'Mehr Mittel für Schulen und Betreuungseinrichtungen', vor allem in Zusammenhang mit dem Einstieg der Marktgemeinde Zirl ins Immobilienspekulationsgeschäft und die damit verbundene Darlehensaufnahme in Höhe von knapp drei Millionen Euro. Für 'Zirl Aktiv' ist das nicht nachvollziehbar. Aus unserer Sicht sollte das Geld, wenn überhaupt, in Investitionen für Projekte der Allgemeinheit wie zur Entwicklung 'Areal Schulgasse' oder 'Kirchstraße' aufgenommen werden“, heißt es. Bürger-

meister Öfner dazu ganz kurz: „Den Spekulationsvorwürfen kann ich überhaupt nicht folgen!“

FÖRDERZUSAGEN FÜR KINDERBETREUUNG. Der Kindergarten in der Schulgasse ist derzeit wegen „baulicher Gebrechen“ geschlossen. Die Kinder werden im FamBoZi und im B4 betreut. Im Kultur- und Veranstaltungszentrum B4 sollen übrigens auf Dauer zwei Kindergartengruppen untergebracht werden. Bürgermeister Thomas Öfner erläutert dazu, dass es bereits Förderzusagen von Seiten des Landes Tirol gibt. Bildungslandesrätin Beate Palfraeder hat demnach 100.000 Euro in Aussicht gestellt, Gemeindevorstandsrat Johannes Tratter 25.000 Euro. Auch in diesem Zusammenhang spart man bei „Zirl Aktiv“ mit Kritik nicht: „Wir sind überzeugt, dass nur eine nachhaltige Lösung am Areal Schulgasse langfristig Probleme lösen kann. Wir haben der Lösung im B4 nur zugestimmt, weil es für das kommende Kindergartenjahr eine Lösung für die Zirler Familien braucht!“ Den Vorwurf von „Zirl Aktiv“, dass man das Schulareal mit einem Containersystem erweitern könnte, das aber partout nicht wolle und Öfner keine Zukunftsperspektiven habe, weist der Marktgemeinde-Chef aufs Schärfste zurück. „Zuerst müssen wir umsetzen, was wir umsetzen müssen und wollen. Eine dauerhafte Lösung ziehen wir Containern eben vor!“



In das Projekt „Zirler Wiesen“ soll nun Bewegung kommen. Einige Großbetriebe zeigen an einer Ansiedlung Interesse. RS-Foto: Schnöll

